

Verkiift: Wohnungsverkaufnahme.
Auf Grund des § 9 der Bekanntmachung über Wohnungsverkauf vom 23. Sept. 1918 (R. G. Bl. S. 1143) in der Fassung des Gesetzes vom 11. Mai 1920 (R. G. Bl. S. 949) ordne ich mit Zustimmung des Reichsreifeprüfungsausschusses für den Umfang des Reichsgebietes an, daß die Wohnungsverkaufnahme von Wohnungen, die zur Unterbringung von Angehörigen und Arbeitern eines Betriebs innerhalb oder landwirtschaftlichen Betriebs errichtet oder ausdrücklich bestimmt sind (Wohnungsverkauf), nur zur Unterbringung von Angehörigen und Arbeitern desselben Betriebs zulässig ist. Ausnahmen unterliegen der Genehmigung der zuständigen Kommunalverwaltungsbehörde.
Wort Nr. 66 den 1. Sept. 1920.
Der Minister für Volkswirtschaft. In Vertretung: Comé.

Bekanntmachung.
Ich mache darauf aufmerksam, daß nach der Verordnung über die Pflicht der Arbeitgeber zur Anmeldung eines Bedarfs an Arbeitskräften vom 17. Februar 1919 (Reichsgesetzblatt Nr. 42) jeder Arbeitgeber, welcher 5 oder mehr Arbeitskräfte beschäftigt, verpflichtet ist, deren Zahl, Beschäftigungsarten und Arbeitsplätze binnen 24 Stunden nach Eintritt des Bedarfs bei einem nicht gewerkschaftlichen Arbeitsnachweis anzumelden. Die für den Landkreis Weißenfels in Frage kommenden gemeinnützligen Arbeitsnachweise sind:

1. Der städtischen Arbeitsnachweis in Weißenfels,
2. in Hohennäusen bei Herrn Möbelhändler Richard Reil,
3. in Orlitz bei dem Verwalter der Wanderarbeitsstätte, Herrn Hermann Vertram.
4. in Schöden bei Herrn Kaufmann Hermann Hügelmann,
5. in Söbden bei Herrn Postleutnant A. D. Otto Friedrich,
6. in Tuchen bei Herrn Major A. D. Kumann,
7. in Droyßig bei Herrn Agent Albert Schumann.

Weißenfels, den 16. Sept. 1920.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses und des Dienstvermittlungsausschusses.
S. V. : K l u g e, Kreisaußschußvorsitzender.

Bekanntmachung.
Auf Grund der mir durch Ziffer VII Abs. 2 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 17. 12. 18 erteilten Ermächtigung ordne ich in Ausführung meines am 31. 7. 20 D. M. 5941 für die Brauereiarbeiter getroffenen Anordnungen mit Rücksicht auf, daß die Vor- und Abschlussarbeiten in allen gewerblichen Betrieben außerhalb der regelmäßigen arbeitsmäßigen Arbeitszeit erledigt werden können.

Als Vor- bzw. Abschlussarbeiten gelten insbesondere: Ansetzen und Einbehalten der Dampfessel, Vorbereitung der Antreibemaschinen, Ausbesserungsarbeiten, Reinigungsarbeiten an Maschinen, die zum regelmäßigen Fortgang der Betriebe unbedingt nötig sind, Reinigungs- und Aufbaumarbeiten, auch Pflege der Werke, die für den Transport der Kohleflöße und Erzgangflöße einzelner Betriebe benötigt werden.
Unternehmer, die hieraus Gebrauch machen wollen, haben vorher dem zuständigen Gewerkschaftsbeamten oder Bergwerksbeamten die Zahl der in Betracht kommenden Arbeiter, die Art der Vor- und Abschlussarbeiten und ihre ungefähre Dauer anzugeben.
Merseburg, den 3. September 1920.
Der Kreisregierungsrat.

Fleischverteilungsmenge im Landkreis Weißenfels.
In der Woche vom 20. bis 26. 9. 20 wird auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung 100 Gramm Fleisch mit Knochen oder Wurst oder 80 Gramm Gutes ausgegeben. Kinder empfangen die Hälfte.
Angehenden haben in dieser Woche die Fleischzugsmarken B Gültigkeit.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Als Kirchensteuer
für das Rechnungsjahr 1920 wird der/die Betrag von 1919 erhoben. Die beiden ersten Vierteljahrsraten sind bis zum 1. Oktober zu zahlen an den Herrn Pfarrverwalter-Beamten Eade. Die Befreiung von der Kirchensteuer wird erweitert auf die Steuerzahler, die im Jahre 1919 mit einem Steuerfuß von 9 Mk. veranlagt waren.
Der Gemeindefürsorge.

Musgewürz
selbst gemahlen, erhalten Sie dies gratis bei **Gustav Brösch.**

Pferde zum Schlachten
kauft zu den denkbar höchsten Preisen. Nachschlachten werden Tag und Nacht abgeholt. Kernmutter erhalten hohe Prämien.
Gebr. Kehler,
vorm. Max Behner.
Kohlfelderei u. Pferdehandl.
Weißenfels, Marienstr. 21.
Telefon 614.

Kluge Frauen!
trinken mit Erfolg Benediktente. Zu haben: Central-Drogerie **Hohle.**

Wohn.
k. n. o. n. o. n. l.
s. o. d. l. o. n. l.
Otto Wittenbecker,
Weißenfels a. S.
Saalkrahe 26. Februar 75

Einige Frauen
zur Kartoffel- und Rüben-ernte werden angenommen.
Eugen Berger.

Suche für sofort reichliches
Dienstmädchen
zahlte bis 100 Mk. pro Monat
Gebr. Kehler,
Kohlfelderei Weißenfels
Tel. 614. Marienstraße 27

Gräfschen-Birnen
zum Kochen und Essen, verkauft
R. Kollnback,
Ruhdorf.

Neue (1920^{er})
Gemüsekonserven
empfiehlt in bester Qualität
Gustav Prötzs.

Elektrische Beleuchtungskörper
Glühlampen
in großer Auswahl bei
Rob. Säbler.

Am 27. Sept., abends 8 Uhr findet im „Gasthof zum Löwen“ in Teuchern eine
Öffentliche Versammlung

statt, in welcher **Jürgen v. Ramin - Berlin,** der Großneffe des Altreichstanzlers Bismarck über: „**Deutsche Weltanschauung**“ sprechen wird. Herr von Ramin ist weit über die Grenzen seines Wohnortes hinaus, in ganz Deutschland, als einer der ersten Führer der Deutschvölkischen Bewegung und als glänzender Redner bekannt. Er behandelt alle Fragen vom hohen nationalen Gesichtspunkt aus. Wir laden hiermit alle nationalliebenden Männer und Frauen, ohne Unterschied ihrer Parteizugehörigkeit, zu dieser Veranstaltung ein. Bei seinen Vorträgen in Leipzig und Halle hat sich der Redner das Herz fast der gesamten Bevölkerung, die tief in die Kreise der sozialdemokratischen Partei hinein erwehnt, und machen wir unsere Mitglieder auf dies ganz besonders für Teuchern interessante Ereignis aufmerksam.

Deutschnationale Volkspartei.
Konsum-Verein Hohennäusen-Teuchern
Wegen Geschäftsveränderung hat die
Umwandlung und Abgabe der Rückvergütungsmarken
bis spätestens **Sonntag, den 26. September** zu erfolgen.
Der Vorstand.

Reparaturen an Nähmaschinen, Gramophonen und Instrumenten
Eugen Böhme,
Schortauerstr. 10. I. Et.
führt schnellstens aus

Am **Dienstag, den 21. September** eröffne ich im **Hotel zum Löwen** für junge Damen, Frauen und Mädchen einen 14tägigen theoretischen und praktischen

Tafeldeck- u. Servierkursus
verbunden mit Serviertanzen, Speisefolge bei Tisch, Tafeldebouche, Anstandslehre. Zweck ist: 1. Zu wissen wie man Festlichkeiten im Hause veranstaltet und das Personal darin anleiten kann. 2. Das zu erkennen, was in Herrschaftshäusern verlangt wird, um eine repräsentable oder dienende Stellung einnehmen zu können.
Tageskursus 3-6. Abendkursus 1/2-7-1/2-10 Uhr.
Honorar 30 Mk. zahlbar bei Beginn des Unterrichts. Bei der Anmeldung sind 6 Mk. Einschreibegeld zu zahlen, welche dem Honorar gut gerechnet werden.
G. H. Anmeldungen werden im obigen Hotel höflich erbeten.
Frau B. Linke, Fachlehrerin.

Lichtspiele „Weisse Wand“
Nur 2 Tage
Dienstag, den 21., Mittwoch, den 22. Sept.
Der herrliche Sittenfilm
Halbe Unschuld
nach dem gleichnamigen Roman
Halbjungfern.
In der Hauptrolle
Erika Glässner



Hotel z. Löwen
Dienstag, d. 21. September
Theater der Kammerpiele Zeig
Die Lieder des Musikanten
Operettenstoffe in 5 Akten
Vollst. im Vorderhaus im Hotel
Anfang 8 1/2 Uhr
Junge Rebhühner
a Stück 10 Mark
empfehlen **Ferd. Gresse.**

Malzkaffee
(Zuland- und Auslandsware)
sowie alle Sorten **Kaffee-Ersatz** und **Zichorie** empfiehlt
Gust. Prötzs.

Arbeitsnachweis Teuchern
Amliche Meldestelle für alle offene Stellen.
Gesucht werden:
Mädchen, 1 Knabe, 2 Kleinhefte, Maurer, 2 Gehilfen, 1 Stütze, 2 Aufwartungen, eine für den ganzen Tag und ein Schulmädchen, jüngerer Schlosser.
Stellen suchen:
älterer Arbeiter, mehrere Arbeitsfähige in d. Landwirtschaft.

Schülerklassenes Mädchen
als Aufwartung gesucht.
Markt 12.
12 Langsam
April-Brut sowie Geflügelringe hat abzugeben
Rebstockstraße 16.

Hüte zum Umpressen
nimmt an
Willy Walther.
Nähterung innerhalb 8 Tagen

Todesanzeige.
Heute früh 4 1/2 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser lieber Vater der **Bergarbeiter Bernh. Hendrich** im 60. Lebensjahre.
Dies zeigen an die trauernden Kinder
Emma Patzer u. Otto Patzer nebst allen Verwandten.

Wöchentliches Anzeiger

für Gendern

und Umgegend



Abzugspreis: Die sechspaltige Korpusgröße 40 Pfg. Reklameteile 60 Pfg.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Späterausgabe bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Ercheiten mindestens 3 mal mit einer Woche, Donnerstag und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Stierischährlicher Abzugspreis: durch unsere Verlagsstelle 5,50 Mk. von anderen Orten mit Zusatz gemäß 5,90 Mk. durch den Postweg Einzelnummer 15 Pfg.

Stierischährliche und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Poststraße 10, auch von unseren Bureaus und allen Postämtern angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt der Stadt Gendern.

№ 112 |

Dienstag, den 21. September 1920.

59. Jahrgang

Der Herbst.

Herbst und Winter waren vor dem Kriege für uns Jahreszeiten, mit denen wir uns abfinden, wenn zuweilen auch Schnee und Eis manche Plage herbeirufen. Aber es herrschte doch keine größere Arbeitslosigkeit, und ein Mangel an Lebensmitteln und an Heizmaterial war unbekannt. An neue Steuern und politische Bedürfnisse waren wir nicht gewöhnt, die kamen im Sommer wie im Winter, sie waren erträglich. So war es früher.

Aber im Kriege haben wir die kalte Jahreszeit fürchten gelernt, und seit Friedensschluss ist es nicht besser geworden. Im vorigen Winter fehlten Kohlen, und die Lebensmittel waren noch recht teuer. Die Parlamentsberichte brachten fortwährend Steuerentwürfe, von der Entente gab es Entschlüsse. Für diesen Herbst und Winter erhofften wir nun endlich ein Aufatmen, die guten Entensichten berechneten dazu.



Der Herbst ist nicht mehr zu begreifen. Und dabei halten uns für frei, Demoralisierung an, ja machen noch Fortschritte. Das Reich wird nur zu oft von Personen beherrscht, die seine gewöhnlichen Diener sein sollten. Ein Meer von Lüge haben wir im diplomatischen Schriftwechsel mit der Entente und Polen verschrieben, gehalten hat es nicht viel. Wir haben nicht einmal unsere Ansprüche in Österreich und im Baltikum wirklich schätzen können. Die Polen glauben sich uns gegenüber alles erlauben zu können, und die Gaby der deutschen Reichswehr ist zu gering geworden, daß wir nicht einmal unsere Grenzen wirklich schützen können. Und als finstere Gewitterwolke lagert über dem Herbst die exzessive Entente eine hohen Kriegsentfesselung von uns durch Frankreich. Und nicht einen einzigen Freund haben wir, der bereit wäre, mit uns zusammenzugehen.

Es kann eigentlich nicht gut noch schlechter mit uns werden, als es heute der Fall ist, und wenn Laufende vor diesen mißlichen Verhältnissen die Augen schließen, so ändert das nichts an ihrem Ernst. Wir dürfen uns keinem Zweifel darüber hingeben, daß es mit unserer Kraft und unserem Können bald aus ist. Wenn der schlimme Herbst und Winter nicht zu arg werden sollen, so müssen wir beizeiten das Menschmögliche tun, um Stoffe, Lebensmittel, Arbeit zu sichern. Das Dreden von Papiergeld hat bisher nichts geholfen, es wird uns auch künftig nicht glücklich machen. Und auf eine Inflationenbung können wir uns nicht mehr verlassen. Für die Befreiung der Baluta sind die ersten Hilfsmittel völlige Arbeitsfreiheit und unbedingte politische Selbstigkeit. Es muß gezeigt werden, daß wir auch nein sagen können!

Wirklich kein Geld mehr?

Mittelt des Reichsfinanzministers?

Die das „E. Z.“ mittelt, scheint der Mittelt des Reichsfinanzministers nicht unmittelbar bezeugt. Eine Reihe von Schwierigkeiten, die es ihm unmöglich machen, gewisse Finanzformen zu seinem

Eine durchzuführen, soll die Ursache zu dem Entschluß des Ministers sein. Möglich kann das schon sein. Wie angestrichelt der heutigen Zustand überhaupt noch jemand, der die nötige Vorbereitung zur Verteilung der Lage hat, Reichsfinanzminister sein mag, ist für überhaupt unerschwinglich. Ohne eine ganz gründliche Umkehr auf allen Gebieten und einer weitgreifenden Umstellung der Wirtschaft ist an eine Besserung doch nicht zu denken.

Warum?

Dr. Reich beehrte sich, den weiteren Besoldungsfordernungen, vor allem der Eisenbahner und der Postbeamten, nachzukommen, wenn nicht gleichzeitig für eine entsprechende Deduktion gesorgt werden würde. Er glaubte, eine weitere Befragung des Staats durch die neuerlichen Besoldungsfordernungen nicht beantworten zu können, da man sonst niemals aus einer unerschwinglichen Verschuldung herauskommen würde. Bekanntlich hat der herrschliche Finanzminister Lüdeman, der der Mehrheitssozialdemokratie zugehört, im Interesse der zerrütteten Staatsfinanzen eine gleich ablehnende Stellungnahme gegenüber neuerlichen Besoldungswünschen preußischer Beamtenkategorien eingenommen.

Zwangsanleihe auf Kommando der Entente?

Während mit Rücksicht auf den Punkt 7 der Brüsseler Finanzkonferenz, der ausdrücklich die Probleme einer Kapitalanlage oder Zwangsanleihe aufwirft, vorbereitet worden. Es scheint dabei nicht die Absicht zu bestehen, dem Kapital durch die Zwangsanleihe eine neue Belastung aufzuerlegen, sondern nur vermittelt der Zwangsanleihe eine schnellere Mobilisierung eines Teiles des Notopfers für das Reich zu ermöglichen.

Frühe Entensichten.

Der Raterausflug für Landwirtschaft und Ernährung beschäftigte sich mit der Getreidewirtschaft. Der Präsident der Reichsgetreidekasse, Geheimrat Kleiner, bezeichnete das Bild, das nach den bisherigen Hoffnungen von der neuen Ernte zu erwarten sei, als trübe. Die Prognose habe fast überall im Reich fast enttäuscht. Die Reichsgetreidekasse schätze vorläufig die neue Ernte an Weizen und Roggen auf etwa 7 Millionen Tonnen. Im ganzen bleibe das Endergebnis hinter dem Bedarf wesentlich zurück. Deshalb sei die Reichsgetreidekasse gegen eine Erhöhung der Vorratssumme, welche aber eine Verabreichung der Ausmaßung von 90 auf 85 Prozent zugehen, jedoch nur bei gleichzeitiger Vorratssumme von 10 Proz. Wir müssen im übrigen 2 Milliarden Tonnen Weizen importieren, hauptsächlich aus Amerika. Bei einem Durchschnittspreis von 5000 Mark für die Tonne würde diese Einfuhr allerdings 10 Milliarden Mark erfordern. Eine Übernahme dieser Kosten auf den Weizenpreis würde unzulässig sein, nach Ansicht der Reichsgetreidekasse müßte sich auf ihr Reichskasse übernehmen und durch allgemeine Steuern aufgebracht werden.

Frankreich schwimmt in Kohlen.

Einer der bedeutendsten rheinischen Industriellen ist von kurzer Weile nach Paris zurückgekehrt. Bei seinem kurzen Aufenthalt in München äußerte sich die führende Persönlichkeit im deutschen Wirtschaftsleben dahin, daß seine Beobachtungen in Frankreich ergaben, daß dieses sich sehr bald an den deutschen Kohlenlieferungen voll und ganz angeschlossen habe. Frankreichs Friedensbedarf an Kohlen sei schon jetzt zu 90 Prozent gedeckt, demgegenüber stehe die Eisenindustrie Frankreichs nur mit 40 Prozent Friedensbedarf in Betrieb. Die französische Textil- und Seidenindustrie liege vollkommen darnieder. Das gesamte Wirtschaftsleben Frankreichs sei in totalen Stillstand. Diese Beschreibungen eines führenden Industriellen bezeugen wohl die Tatsache, daß auch Frankreich die Folgen des Wirtschaftskrieges am eigenen Leibe fühlt und daß auch für Frankreich die Stunde schlagen wird, in der diese von uns gegen alles Deutsche erfüllte Nation zur Einsicht kommt, daß es ohne Deutschland als Wirtschaftsfaktor auf die Dauer nicht auskommen kann.

Seine Wirtschaft.

Gegenüber der dringenden Ermahnung an die Landwirtschaft, das Getreide möglichst rasch abzuliefern, berücksichtigen niederrheinische Zeitungen vor kurzem die Tatsache, daß auch Frankreich die Folgen des Wirtschaftskrieges am eigenen Leibe fühlt und daß auch für Frankreich die Stunde schlagen wird, in der diese von uns gegen alles Deutsche erfüllte Nation zur Einsicht kommt, daß es ohne Deutschland als Wirtschaftsfaktor auf die Dauer nicht auskommen kann.

Kohlenlieferungen für ein und zwei Wochen. Die Goldmark ist am Sonnabend auf — 15 Mk. gestiegen. Die weitere anhaltend starke Steigerung der Devisen, die nunmehr einen geradezu fieberhaften Charakter

annimmt, bestimmte am Sonnabend die Tendenz der Börse fast ausschließlich. Die Dotation kennzeichnete sich wieder fast allgemein als sehr bei ziemlich lebhaftem Verkehr auf den Hauptmarktgebieten, weil ja alles „die Mark fließt“ und Realwerte daher um so höher eingeschätzt.

Der Geschenkverkehr über den achtstündigen Arbeitstag in Deutschland, der gegenwärtig auf der Grundlage der Bestellungen der Postbestellungen von November und 17. Dezember 1918 im Reichsarbeitsministerium fertiggestellt wird, wird in Kürze dem Reichsfinanzminister vorgelegt werden. Auf jeden Fall soll das Gesetz bis zum 1. Januar 1921 in Kraft gesetzt oder wenigstens in letzter Fassung vor den Reichstag gebracht sein.

Zur Eisenbahnkontrolle.

Erneute Stellungnahme der sozialdemokratischen Eisenbahner.

Gegenüber der energischen Ablehnung einer besonderen nichtamtlichen Kontrolle des Verkehrs, die durch einen Erlass der Erfurter Eisenbahndirektion gegenüber den Demonstrationen wegen Verschärfung des Eisenbahnverkehrs in Deutschland ausgetrieben wurde, hat die sozialdemokratische Eisenbahnerorganisation auf ihrer Tagung, und so geht der „Rotenzeitung“ weiter. In der „Freiheit“ erscheint neben folgenden Aufsatz:

Der Krieg Polens gegen Rußland geht weiter. Also ist es auch weiter eure Aufgabe, jeden neutralitätswidrigen Transport von Waffen und Munition, der Deutschland passiert, abzuhalten. Die Neutralität Deutschlands muß strengstens bewahrt bleiben. Auch Transporte für die heimischen Organisationen der Reaktion (Einwohnerwehr, Orgehe etc.) sind zulässig, mag es sich um große Sendungen oder um kleine Waffen- und Munitionsmengen handeln.

Die Transportkontrolle wird auf der Eisenbahn durch die Eisenbahner, die die Hüfen durch die Transportarbeiter ausgeübt, überall im Eisenbahnen mit den von den gewerkschaftlichen und politischen Organisationen der Arbeiter eingesetzten Kommissionen, die hinter den Eisenbahnen und Transportarbeitern stehen. Diese haben jeden gewerblichen und neutralitätswidrigen Transport festzuhalten. Die gesamte übrige Arbeiterkraft hat dafür zu sorgen, daß die zu beauftragten Transporte gar nicht erst der Eisenbahn zum Transport übergeben werden.

Arbeiter! Laßt Euch durch nichts irren machen! Schützt weiter und noch härter als bisher die Neutralität Deutschlands! Wechselt weiter und noch energischer als bisher die Bewaffnung der Reaktion!

Nicht auf die Regierung, nur auf Euch selbst verlaßt Euch und haltet überall die Augen auf!

Die Entladung Korfanths.

Der Bund der Angestellten des polnischen Abfertigungskommissariats erblickt in einem öffentlichen Aufruf, den man zuerst zu unterbreiten verstanden hatte, die denkbar schwersten Korruptionen gegen die ganze Korfanth-Klasse, die die Obersteinsten in blutigen Angriffen gestürzt und sie darnieder brachten wollen. Der Aufruf fordert, daß nur Obersteinsten das Land verwalten und die Abfertigung leisten sollen. Er wünscht eine partielle Prüfung der Verhältnisse — ganz wie die Deutschen — und betont das gute Volkstum der Unterzeichneten.

Maschinengewehrfeuer in Italien.

In Italien ist es zu Zusammenstößen gekommen. In Genua wird gemeldet, daß ein Geschwader von Motor- und Zerpompbooten, welches an der Küstung der Küste kreuzte, um auf Schiffe Jagd zu machen, die Kohlen und Waffen für die von den Arbeitern besetzten Häfen heranzuführen, von der roten Besatzung der Schiffe von Ansaldo beschossen wurde. Das Geschwader antwortete mit Maschinengewehrfeuer. Es wurde niemand verletzt. Die roten Zerpompboote und die Arbeiter räumten darauf die Verflucht.

Die Sozialisierung in Italien.

Die Sozialisten vor Bekämpfung der inneren Inflationen beflügeln will, muß ein starkes Deuten. Das wird jeder sagen, der Italien und die Italiener kennt, die für eine solche schwere Arbeit lange nicht genug sind. Die Leute dort unten denken, die gebrauchten Zahlen fallen ihnen in den Mund. Und wenn es anders kommt, haben sie die Sprache voll, und der fähige Schenke davon gewinnt die Dichtung. Die Lage in Italien ist sehr schlimm und auf die Arme wird wenig Verlaß sein, daß Sozialisten einwilligt, dies Experiment zu machen.